



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 6. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 6.

Aus Venedig vom 2 Febraris.

In Romagna seynd etliche 100. Soldaten zu Erfüllung der neuen Verbunden ankommen/ vnd werden deren noch mehr erwartet. Aus Dalmaticen kompt berichte/ daß selbiger General nach angeordneten Winterquartieren auch sedern Orts Subernatorn das nöthige Geld/ die Garnison biß zu End des Februaris zu bezahlen/ hinterlassen. Livornische Brieffe melden/ daß in selbigem Haven ein Schiff von Smirna ankommen/ welches durch das Gemässere von Candia passiret/ vnd versichere/ daß ein blutiger Scharmüßel zwischen den unserigen vnd den Türcken von New-Candia sürgangen/ in dem sich diese mit Zuziehung anderer aus umbliegenden Derthern erkühnet/ ins Feld zu stelen/ von den unserigen aber angegriffen/ vnd mit grossen Verlust in ihre Posten gejagt worden. Nach diesem hatten unsere im Archipelago schwebende Schiffe 2. Saiquen/ welche mit Vibres noch Seis gewolt/ auch eine Brigantine/ welche vom Baffa in Canea mit einem Aga vnd etlichen andern fürnehmen Türcken nach der Psforten/ in was Standt die Türcken sich im Königreich befänden/ allda vorzubringen/ abgeschickt war/ erobert. Von Bosnia vernimbt man durch Türckische Kavalleute/ daß man zu Constantinopel/ wiewol es außerhalb der Zeit/ in etliche Gallieren mit doppeltem Rudervolck besetzt/ 1800. Janitscharen eingeschiffte/ darmit nach den Dardanellen forthgingen vnd von dar weiter nach Canea fortzukommen zu suchen/ weil selbiger Baffa nach vernommener unserseits grossen Anstalt/ bey der Psforten schriftlich protestiret/ daß er sich ohne hauptsächlichen Secours/ da man ihn anfallen solte/ (zumahl seine Völcker aus Mangel der Zahlung aufführlich würden/) nicht lang würde halten können/

Wie

Wie dann auch zu Constantinopel alle die vor diesem gegen die Cosa-
ren geschickte Gallereen wieder ankommen / welche der Groß Türck
zurück beruffen / vnd auszurüffen befohlen / damit sie gegen den Fröh-
ling mit andern / auch denen im Arsenal newerbawten / ins weisse Meer
gehen / vnd sampt den Bielesischen einem Haupte Secourff nachm Kö-
nigreich thun köndten.

Wien vom 2. Febr.

Verwichenen Mittwoch Abends ist Herr Graff von Harrach mit
dem ratificirten Negraths Contract angelanget / vnd denselben also-
balden Ihrer Käyserl. Majest. mit aller vnterthänigster Vermeldung
der Infantin von Madrit den 10. Martij erfolgenden Aufbruchs / ein-
gehändiget. Ihre Käyserl. Majest. haben alle Cavalier / auffer der mi-
litarischen Charge / so Schul. Pferde halten / zu einem Vollet / daß vff
die 200000 Rthlr. Kosten wird / beschreiben lassen. Die von dem Eng-
ländischen Gesandten mit Ihrer Käyserl. Majest. vnd der Cron Spa-
nien gesuchte Allianz / worunter des Pabst / Portugal vnd Münster mit
dero Adharenten begriffen / ist nun dieser Tagen von Ihrer Käyserl.
Maj. vnterschrieben vnd ratificiret worden / worauff vorgestern vom
Heren Grafen von Rothau ein statliches Banquet / worden sich der
Käys. Obrist Hoffmeister die meisten geheimten Rätche / der Englische
Gesandte vnd Spanische Resident eingesunden / gehalten worden. Das
gegen hat der Franckösische Resident Gremonville / well die Niederlande
dem Reich incorporiret werden / die Großschafft Henttegow / so 29
Städte vnd 950. Dörffer in sich hält / nebenst einem Theil von Bra-
bant / seinem König einzuräumen begehrt / welches / ob es wird ange-
nommen werden / lehret die Zeit Dieser Tage ist des Türckischen Vols-
schaffers Secretarius mit allen Secretis vnd dessen Sigell durch dach-
gen / beoebegen von dem Volschaffter / denselben zure sicuriren stat-
tirgiret wird. Der vom Gubernator in Nederlandt Castell Rodriag
an Ihre Käyserl. Majest. geschickte Courier / ist vorwechener Tage mit
Bercksichtigung aller möglichen Hülffe / wieder dahin ab gefertiget.
Fronckfurt vom 2. Dec.

Vnnd Diese Tractaten zwischen Ehur. Wärdnig vnd Pfaltz haben sich

am

nunmehr zer schlagen / vnd seynd die Gefangenen wieder von einander
gangen: Worauff das Compromiss abgeredeter massen vorgenom-
men werden sol / da dann Chur. Pfalz auff seiner Seiten den Römischē
Käyser zum Richter / die Cron Schweden vnd Frankreich aber zu Me-
diatoren ernennet.

Stettin vom 2. Febr.

Über Breslaw wird geschrieben / daß es in Pohlen noch zu keiner
rechten Ruhe kommen wolte / weiln einige vornehme Herrn ihnen an-
gelegen seyn lieffen / die Wißhelligkeiten zu vnterhalten / auch selbige wol
gar mehr anzufrischen / damit bey so thanen innerlichen motibus sie ih-
ren Zweck desto gewisser vnd ehender erlangen möchten. Von Thorn
hat man die Nachricht / daß den 11. passato ein Wächter auff dem Rath-
hause daselbst zwey am Himmel gegen einander streitende Kriegsheck
gesehen / welches folgenden Tages fast von jederman observiret worden.

Aufm Eylande Wicht vom 1. Febr.

Am verwichenen Freytag hat man allhie nach Westen gar stark in
hiesigen gehöret: Weiln aber der Wind nach dem contrari gewe-
sen / daß keine Schiffe darauff allhie einkommen / welche hier von einige
nachricht hietten bringen könne: Als weiß man biß dahero noch nicht
was selbiges bedeutet.

Portsmouth vom 2. Dito.

Vorgestern kam allhie eine Fregatte an / welche drey Prysen / vnd
hieunter einen Seeländischen Caaper mit 23. Stücken montiret / vff
gebracht / der Capitain hier von sol alsobald im gefechte erschossen wor-
den seyn / wodurch das Schiff desto leichter zu importiren gewesen.

Harwich vom 2. Dito.

Die selbige Fregatten / welche die Loeken-Schiffe nach Hamburg
Cohvohren sollen / seynd zu Albroug glücklich wieder angelanget: Die-
se haben in See einige Holländische Drteg. Schiffe gesehen / vnd dar-
auff etliche Schüsse gethan / ohne daß si von ihnen achter solget worden.

London vom 5. Dito.

Allhie wil verlauten / ob solte zwischen einigen Königlichen Fregata-
ten vnd dem Frankösischen Ritter Paul eine Rencontre in See vorgegan-
gen

gen seyn / in welcher dieser den Türckern gefogen / vnd 2. Schiffe verlohren. Ob nun solches continuiren wird / sieht zuerwarten.

Paris vom 5. Febr.

Nachdem Ihre Königl. Majest. nunmehr resolviret / in würckliche Hofität sich mit dem König von Engeland einzulassen: Als ist kurtz darauff durch ein Placat publiciret worden / daß diejenige Englische / so sich in hiesigem Reich anjeho offhalten / aber das Bürgerliche Reich darin nicht ertanget / sich nicht länger als 3. Monath / in welcher Zeit sie mit dem Ihrigen nach quedi finden schalten / vnd solches vercußern müßten / darein offhalten sollen. Ober Toulon kompt Bericht / daß der Ritter Hacquencourt im Archipelago gegen 32. Türckische mit einigten vnterhabenden in 40. Canonen führenden Delog Schiffen sich dergestalt oppfer gewehret / daß seine Jhn verlassen / vnd mit Verlust 7. in 800. Todten / (dahergen der seinigen nur wenig geblieben /) davon gerhen müssen.

Wasteicht vom 8. Dito.

Ein theil der Soldaten / welche newlich das Hauff Volekenburg eingenommen / vnd daselbsten grosse Beute gemacht / seynd allhie gesänzlich eingebracht worden / als sie von den andern Trouppen abkommen vnd solcher gestalt vns dadurch in die Hände gerath. Inzwischen besorgen sich die in der Meyerey vom Busch wohnende Leute eines vntermuthlichen Böersals / weswegen sie ihre beste Sachen in Sicherheit bringen.

Ambsterdam vom 13. Dito.

Weil aus Engeland verlauten wil / ob solte selbiger König künfftig in 180. Delog Schiffe in See senden wollen: Als ist man in diesem Lande desto emßiger vnserer Seemacht / so bald möglich / zusammen zubringen. Da dann eine Flotte von solcher Schiffen wird gemacht werden / der gleichen noch nie gesehen worden. Zu Lande ist es sonst bey dieser Zeit ganz stille / ohn daß es zuweilen einige geringe Rencontre abgibt / in welchen bald die vnserige / bald die Wänstliche die überhand behalten. Die Tractaten mit Dennemarcken seynd nunmehr / dem berichte nach / völlig geschlossen / vnd erwartet man ein gleiches von denen Chur Brandenburgischen.

E N D E.